



Das Wallmenrother Wahrzeichen ist etwa 1660 in Eichenfachwerk-Konstruktion mit Lehmausfachung entstanden, das genaue Datum ist nicht bekannt. Das Häuschen war die Unterkunft des Dorfhirten, die Glocke auf dem First wurde zunächst geläutet bei der Abgabe des Viehs am Morgen und bei dessen Rückgabe am Abend. Wenig später erklang die Glocke auch zur Mittagszeit (12:00 Uhr) und zum Feierabend (Gebet: Engel des Herrn, 19:00 Uhr) sowie bei Sterbefällen und beim Jahreswechsel. Aktuell (seit 1967) wird nur noch zum Jahreswechsel und zu Hochzeiten geläutet, letzteres auch deshalb, weil das Gebäude seit 2006 als Außenstelle des Betzdorfer Standesamtes gerne als romantische Kulisse für Trauungen im „kleinsten Rathaus Deutschlands“ genutzt wird.

Anfang der 1940er Jahre kam die alte Glocke von 1891 zur Sammelstelle in Hamburg und wurde, wie fast alle Glocken in Deutschland, eingeschmolzen. Ein neuer Klangkörper wurde bei der ersten (neuzeitlichen) Renovierung im Jahre 1947 aufgehängt, die letzte Renovierung erfolgte 1989. Seit 1981 steht das Glockenhaus unter Denkmalschutz.

Die Gemeinde hatte das Häuschen mit der Anschrift Dorfstraße 3 auch vermietet. Zeitzeugen sprechen beispielsweise von einer Familie mit sieben Kindern, für die zur Schlafenszeit eine Leiter an die Giebelluke gelehnt wurde, durch die der Nachwuchs unter das Dach verschwand. Die letzten Bewohner waren von 1964 bis 1987 die Eheleute Berthold und Liesel Schneider. Sie hatten sich die zwei Wohnräume (Küche/Wohnzimmer und Schlafzimmer) recht gemütlich eingerichtet, hatten Radio, Fernsehen, Kühlschrank und Wäschetrockner und für die Wärme sorgte ein Kohleofen. Toilette und Bad waren nach dem letzten Weltkrieg angebaut worden. Das Glockenhaus ist mit Naturschiefer eingedeckt, befindet sich in gutem Zustand und wird heute, außer als Standesamt, als Treffpunkt für Ausschuss- und Gemeinderats-sitzungen genutzt. Auch die wöchentlichen Bürgersprechstunden finden hier statt. Die Außenmaße des Glockenhauses betragen 6,35 m (Haustürseite) x 5,85 m (Seite zur K 106). Der Eingangsanbau (19. Jahrhundert) misst 1,65 m x 4,20 m. Die Höhe bis zum Giebel beträgt 4,80 m, das Glockentürmchen selbst ist 1,75 m hoch. Interessant sind auch die „Geschosshöhen“: im Keller 1,40 m, im Wohnraum 2,15 m und im Dach 2,50 m.



*(Text und Repro: FJH und GB)*

*Eine alte Ansichtskarte von 1909 zeigt eine idyllische Straßenszene rund um das Wallmenrother Glockenhaus.*